

Komitee für Elementarteilchenphysik (KET)

Protokoll der Telefonkonferenz des KET am 18. April 2002

Teilnehmer: Drees, Eisele (bis 10:30 Uhr), Flügge, Gößling, Lohse, Rückl (Vorsitz), Settles, Wegener, Wermes, Wolf

Verhindert: Eichler, Meier, CERN-Vertreter (noch nicht gewählt)

Protokollführer: N. Wermes

Beginn der Sitzung: 10:00 Uhr

Ende der Sitzung: 12:50 Uhr

Einzigster Tagesordnungspunkt:

Meinungsbildung über Kandidaten für den nächsten CERN-Generaldirektor und Empfehlung an die deutschen Mitglieder der Findungskommission

Das KET diskutiert zunächst eingehend das Profil, das der neue CERN-GD erfüllen muß, um die anstehenden Probleme und Aufgaben zu lösen. Als besonders wichtig werden folgende Eigenschaften angesehen:

1. Managementqualitäten
 - Erfahrung in der Leitung großer Projekte (> 50 MCHF)
 - besonderes Geschick in der Personalführung
 - Durchsetzungsfähigkeit
2. Internationale Erfahrung und Anerkennung sowie Kenntnis des wissenschaftlichen und strukturellen Umfelds der Hochenergiephysik
 - experimenteller Hochenergiephysiker oder Maschinenphysiker
 - oder zumindest eine Persönlichkeit, die die Unterstützung durch ein Direktorium sucht, dem herausragende HEP-Physiker angehören
3. Erfahrungen in und mit wissenschaftspolitischen Gremien, gute Kontakte zu Regierungsstellen in den CERN-Mitgliedsländern
4. Bereitschaft, sich voll für die Sache der Hochenergiephysik einzusetzen ohne primäres Interesse an der eigenen Profilierung

Auf der Basis dieser prinzipiellen Erörterungen folgt eine erste Diskussion möglicher Kandidaten, wobei alle Nennungen, von denen das KET Kenntnis hatte, in Betracht gezogen werden. Die Persönlichkeiten, die nach Meinung des KET die notwendigen Voraussetzungen für eine Kandidatur am besten erfüllen, werden noch einmal eingehend diskutiert. Das KET beschließt einstimmig, vier der genannten Persönlichkeiten den deutschen Mitgliedern der Kandidatenfindungskommission als Topfavoriten der deutschen HEP-Gemeinde vorzuschlagen. Darüber hinaus werden Empfehlungen beschlossen, die unter anderem spezifisch deutsche Gesichtspunkte berücksichtigen.

Das KET beschließt, das detaillierte Protokoll der Telefonkonferenz und die Empfehlungen aufgrund der personenbezogenen Natur als absolut vertraulich zu behandeln und die HEP-Gemeinde mit einem Kurzprotokoll über den Vorgang zu informieren.